

Ortsangabe: Kammerofil N Loibersdorf

Befund: Das Profil beginnt im NW in den hangendsten, stark geläuteten Paragneisen der Monotonen Serie. Die Granat-Sillimanit-Biotitgneise fallen mittelsteil gegen E ein. Sie werden von unverschieferten Gängen von mittelkörnigem Zweiglimmergranit durchschlagen, der blockförmig auswittert. Im Hangenden der Gneise der Monotonen Serie folgt ein geringmächtiges Band von Granulit. Das straff gebänderte Gestein ist ein echter Granulit und die nördliche Fortsetzung des von H.G.SCHARBERT petrographisch untersuchten Vorkommens vom Mandelgupf (siehe oben). Über dem Granulit folgen stark lamellierte Hornblendegneise. Diese Gesteine stellen eine extrem tektonisierte Lamelle von Dobra-Gneis dar. Darüber folgt eine Mulde von Bunter Serie, die sich aus Paragneisen, Quarzitgneisen, Quarziten, Amphiboliten und Marmor mit Graphit-schieferschmitzen aufbaut. Im E wird diese Mulde von mittelsteil bis steil ENE-fallendem Dobra-Gneis überlagert. Dieser ist hier bankig und als Augenbiotitgranitgneis entwickelt. Amphibolit-zwischenlagen sind vorhanden aber eher zurücktretend.

Fahrt: Route -Pöggstall-Würnsdorf-, Die Strecke führt in Monotoner Serie.

Haltepunkt 40: Hölltal

Thema: Paragneise der Monotonen Serie (G.FUCHS)

Ortsangabe: Teufelskessel im Hölltal (Blatt 36/Ottenschlag der ÖK 50).

Befund: Typische Paragneise der Monotonen Serie. Die mittel- bis grobkörnigen Gesteine sind unruhig schlierig-nebulitisch, z.T. perl-gneisartig. Einzelne größere Kalifeldspäte sind unscharf begrenzt. Schwächere Lagen und Linsen von Kalksilikatfels sind nicht selten. Die Gesteine fallen mittelsteil gegen ESE ein.

U.d.M. zeigen die Gneise ausgeprägt kristalloblastisches unruhig schlieriges Gefüge. Hauptgemengteile sind teilweise perthitischer Kalinatronfeldspat, Plagioklas (18 - 22 % An, Bestimmung A.DAURER), Quarz, rotbrauner Biotit gelegentlich mit Muskowit verwachsen. Charakteristisch sind krause Büschel von Sillimanit (z.T. in Cordierit und Plagioklas) und Cordierit. Als Nebengemengteile treten opake Substanzen, Turmalin und Zirkon auf, der Strahlungshöfe in Biotit bildet.